„Sehnsucht nach ewiger Liebe“

600 Paare feiern den Tag der Ehejubilare in Eichstätt / Einzelsegen und Evergreens

Rund 600 Ehepaare, die heuer 50 Jahre oder länger verheiratet sind, folgten der Einladung von Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB, um gemeinsam ihre Goldene Hochzeit im Rahmen der Willibaldswoche in Eichstätt zu feiern. Während des festlichen Pontifikalgottesdienstes im Eichstätter Dom, dessen musikalische Gestaltung der Ingolstädter Kirchenchor St. Christoph unter Leitung von Regionalkantor Christoph Hämmerl mit Domkapellmeister Christian Heiß an der Orgel übernommen hatte, spendete Hanke den Jubilaren aus dem ganzen Bistum den Einzelsegen.

Zur Feier der Goldenen Hochzeit hatte Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB 600 Ehepaare in den Eichstätter Dom eingeladen. Nach der Messe spendete er ihnen den Einzelsegen (Abb. o.). Beim Mittagessen im Festzelt (Abb. u.) und in den Workshops (Abb. l.) erlebten die Paare schöne Stunden.

Fotos: Kusche

Zwei Bischöfe im Dom

Hanke, der an seiner Seite auch Erzbischof Zygmunt Zimowski aus Rom willkommen hieß, begrüßte die Jubilare im Dom, dem „Elternhaus des Glaubens“. In seiner Predigt hob er hervor, dass der Festtag der Ehejubilare der Beweis dafür sei, dass die Ehe kein „Auslaufmodell“ darstelle, wie die aktuelle Diskussion um die sogenannte Homo-Ehe immer wieder nahelegen könnte. Zwar stehe die Ehe gerade mit dem Anspruch auf Treue seit langem unter Druck. Denn die Treue sei auch für gläubige Christen angesichts von Leid, Schicksalsschlägen oder unterschiedlichen Charakteren eine große Herausforderung. Die moderne Gesellschaft bezweifle, dass es so etwas wie Treue geben könne. Liebe und Treue als „Zeitvertrag“ oder „Untermieterstatus“ seien heute angesagt. Treue als Bindung auf immer mache vielen Menschen Angst. „Und doch sehnt sich der Mensch nach ewiger Liebe“, sagte der Bischof. Treue sei nicht nur eine Herausforderung, sondern zugleich ein Abbild der Liebe Gottes zu den Menschen. „Ehe und Familie sind im Plan Gottes enthalten“, betonte Hanke und dankte den Jubilaren im Namen der Kirche und des Bistums Eichstätt für den gemeinsamen Weg in Ehe und Familie. Die Liebe und Hingabe der Jubelpaare im familiären Miteinander, ihr Glaubensleben und ihr Engagement, ihre Geduld und Treue in guten und schlechten Tagen, seien kostbare Bausteine für die Gesellschaft: „Ehe und Familie sind keine Privatangelegenheit, sondern Kirche im Kleinen, aus der die Kirche im Großen erwächst“.

Während des Mittagessens im Festzelt auf der Seminarwiese und danach gab es viel Zeit für anregende Gespräche unter den aus dem ganzen Bistum angereisten Ehejubilaren sowie Gelegenheit zur Begegnung mit Bischof Hanke. Viele Paare brachten dabei ihre Freude und Dankbarkeit über den festlichen Tag zum Ausdruck, den sie anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit in Eichstätt feiern durften: „Wir sind sehr beeindruckt von dem feierlichen Gottesdienst und der Einzelsegnung der Paare“, betonten zum Beispiel Rosemarie und Werner Staudt aus Nürnberg.

Am Nachmittag erwartete die Ehejubilare dann ein abwechslungsreiches Programm an verschiedenen Eichstätter Orten. Aus 15 verschiedenen Angeboten – von Führungen im Dom, in der Schutzengelkirche, in der Abtei- und Wallfahrtskirche St. Walburg oder im Collegium Orientale, über einen Besuch des Gartens im Informationszentrum Naturpark Altmühltal bei der ehemaligen Klosterkirche Notre Dame bis hin zum Tanznachmittag mit Evergreens oder gemeinsamem Singen von Schlagern, konnten sich die Senioren interessante und unterhaltsame Programmpunkte aussuchen. Viele Paare nutzten die Gelegenheit, die zahlreichen sehenswerten Kirchen Eichstätts oder die Ehemalige Fürstbischöfliche Residenz mit kompetenten Fremdenführern kennenzulernen und interessante Informationen zu erhalten.

Tänze im Ordinariat

In der Batzenstube der Dompfarrei indes gelang es Andreas Schock, Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereins „Clowns ohne Grenzen Deutschland“, innerhalb kürzester Zeit, alle Ehepaare in beste Stimmung zu bringen. Mit einem lustig-lockeren Programm zum Thema „Humor und Lachen als Ehe-Elixier“ brachte der Workshopleiter mit Witzen und Sketchen auch manche anfangs noch skeptische Ehepaare zum Lachen und motivierte sie zum Mitsingen und Mitmachen bei verschiedenen Spielen. Dabei erfuhren die Ehejubilare ganz beiläufig viele interessante Informationen über die wichtige Bedeutung von Lachen im Alltag und die positive Wirkung von Humor. Unter dem Motto „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ stimmten Rita und Michael Pesold im St. Vinzenz-Heim zusammen mit rund 50 Ehejubilaren altbekannte Schlager und Volkslieder an, während sich der Marquardus-Saal im Bischöflichen Ordinariat in einen Tanzsaal verwandelte, in dem einige Ehepaare zu den Evergreens von Frank Rohne am E-Piano das Tanzbein schwingen konnten.

Der festliche Tag der Ehejubilare, mit dem die Willibaldswoche 2015 endete, fand in einer Andacht mit Domkapitular Alfred Rottler in der Schutzengelkirche seinen gebührenden Abschluss

Dagmar Kusche/af